

können nicht so ganz gering sein, denn die Replik des „Rudolf Rittner als Florian Geyer“ von Corinth kostete allein 26 000 Mark. Bisher hat es niemand sehr interessiert, was die besagte Deputation mit unserem Gelde macht. Solange alles in den Büros verschwindet und die städtischen Beamten nicht protestieren, bleibt es eine interne Angelegenheit. Aber jedes Jahr 100 Bilder, da kann man in drei Jahrzehnten den Louvre zahlenmäßig überholen. Es drängt also zu einer Galerie, zu einer städtischen Sondergalerie natürlich, denn der Staat wird die Sachen nicht haben wollen. Es meldet sich sogar schon ein Direktor. — Außer dem Corinth, der leider eine Replik ist, und Sintenis' „Böckchen“ ist kaum etwas da. Vielleicht Schlichters Döblin-Bildnis. Aber wenn schon „sachlich“, dann hätte es schon Dix sein müssen und nicht ein Nachfolger. Dazu hatte man eben keinen Mut. Das übrige kommt kaum in Frage. In der Malerei herrscht die Stimmungslandschaft (Ernst Kolbe) neben Seitenerscheinungen ältester Sachlichkeit. Besonders zu loben ein „Kardinal“ von Müller-Schönfeld, so schön natürlich gemalt, daß man im Gesicht die Runzeln zählen kann. Die Plastik-Auswahl tendiert zum Briefbeschwerer. Der Gesamteindruck ist so, als ob man etwa jedes 35. Bild am Lehrter Bahnhof angekauft hätte. Man muß nur durch kluge Errechnung einen Schlüssel gefunden haben, der alle wichtigen Werke ausließ. Unterstützung der notleidenden Künstler ist gut, aber es kommt darauf an, die zu unterstützen, aus denen etwas wird und die schon etwas können. *Wäre es nicht besser, wenn die Stadt mit ihrem Geld, statt es hinauszuwerfen, dem Staat helfen würde, die größte moderne Galerie Deutschlands weiter auszubauen?* Dann brauchte sie kein Haus und keinen Direktor und könnte doch Ruhm und Ansehen Berlins vergrößern. tz.

Auktionen in Frankfurt a. M. Bei Hugo Helbing, Frankfurt, werden Mitte April die Sammlungen Wertheimer (Porzellane, Möbel), Dr. König (Gobelins, Teppiche, Fayencen), Etzel (Chinesische und japanische Gemälde, japanische Farbenholzschnitte, Surimono), C. F. Stiebel (Chinesische Frühkeramik, ostasiatische Porzellane und Bronzen, siamesische Plastiken), Anfang Mai die Sammlung Ludwig von Gans (Gobelin, Gemälde, Sammlung persischer Fayencen), Sammlung Licht (Holzplastiken des Mittelalters und der Frührenaissance usw.) versteigert.

Nestor
QUEEN
DIE LUXUS-CIGARETTE DER VORNEHMEN WELT.
SEIT 1865 IM HANDEL
MILD · AROMATISCH · SÜSS
NESTOR GIANACLIS FRANKFURT AM MAIN
FABRIK FÜR DIE HERSTELLUNG FEINER QUALITÄTS-CIGARETTEN
UNSER GÜNSTIGSTES NUR QUALITÄT
10 3